

Individuelle Hilfen im Umgang mit Buchstaben und Lauten

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache brauchen besondere Unterstützung bei der Buchstabenanalyse im Rahmen des Schriftspracherwerbs. Die Lehrkraft wählt je nach individuellem Bedarf der Schülerinnen und Schüler geeignete Übungsformate.

Auditive Hilfen:

- Bildmaterial anbieten, in dem der neue Laut nur einmal vorkommt
- Nur Anlaute hören lassen, keine Initial- und Endlaute
- Einfaches Wortmaterial: KVKV (Konsonant – Vokal, z. B. Dose)
- Mehrfachkonsonanten vermeiden, besonders am Wortanfang (z. B. Krokodil)
- Zusammensetzungen vermeiden (z. B. Haustür)
- Keine Wörter anbieten, bei denen der Lautname dem Buchstabennamen entspricht (z. B. Hase wegen „Ha“)
- Minimalpaare (Dose/Hose) verwenden, um den einzelnen Laut gezielt zu hören
- Wörter vorsprechen
- Neue Laute und Problemlaute (o-u, m-n, e-i, b-d) stets mit Handzeichen unterstützen

Artikulatorische Übungen:

- Isolierten Laut sehr deutlich artikulieren und Lautbildung genau beobachten
- Spiegel und Mundbilder einsetzen
- Ort der Lautbildung beschreiben: Wo wird der Laut im Mund gebildet?
- Art der Lautbildung beschreiben: Wie wird der Laut gebildet? Zungenstellung, Formung der Lippen, Luftstrom und Schwingung des Kehlkopfes beachten
- Lautbildung versprachlichen mit Einsatz des Handspiegels (z. B. mein Mund ist offen, die Zunge ist hinter den Zähnen)
- Deutlich unterschiedlichen Luftstrom bei ähnlich klingenden Lauten spüren lassen: b-p, d-t, g-k
- Visualisierung des Luftstroms durch Einsatz eines Wattebällchens oder einer Feder
- Sprechübung: leichte Zungenbrecher bilden (z. B. Tiger Tila tanzt toll, toll tanzt Tiger Tila.)

Visuelle Hilfen:

- Wörter optisch strukturieren durch zweifarbige Silbenschriftweise oder Silbenbögen
- Buchstaben und Signalgruppen optisch hervorheben (z. B. Vokale, Doppellaute, st, sp, ng)
- Besondere Buchstaben-Laut-Beziehung auf Arbeitsblättern, dem Buchstabenzug und der Anlauttabelle mit Sprechblasen, in denen die Aussprache notiert ist, visualisieren

z. B. bei st  eu  z 

- Phonembestimmtes Zeichensystem konsequent verwenden
- Visuell ähnliche Buchstaben mit zeitlichem Abstand einführen und erarbeiten (m/n, b/d)
- Blitzlesen von Häufigkeitswörtern (z. B. und, im, am, ist) und Signalgruppen (z. B. -en, -el, -er, -itz, -atz)
- Durchsichtigen Lesepeil einsetzen

- Aufgabenmenge reduzieren
- Buchstaben und Wörter in vergrößerter Schrift anbieten
- Einhaltung der Leserichtung mithilfe von Symbolen unterstützen (Sonnenplakat links, Wolkenplakat rechts im Klassenzimmer – wir arbeiten von der Sonne zur Wolke)
- Markierung auf Schülertischen zur Einhaltung der Leserichtung
- Schreibhefte mit farbig hervorgehobener Mittelzeile und Zeilenhäusern benützen

Weitere Hilfen:

- Zur Aufmerksamkeitsförderung beim Lesen und Schreiben auf richtige Sitzposition achten
- Schreibhilfen anbieten zur Verbesserung der Schreibhaltung: Dreiecksstifte, Stifthalter, Schreibunterlage
- Bildmaterial an Fibelbildern orientieren, um die Wiedererkennung zu erleichtern und den Wortschatz zu festigen
- Gezielt ausgewähltes, reduziertes Bildmaterial verwenden
- Neben der Anlauttabelle weitere Merkstrategien anbieten: Handzeichen



Tafelbild zur Buchstabeneinführung „sch“

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des paedalogis Verlags

Bilder und Handzeichen: Reber, K.: Zabulo, 2015 und Anlautschriften, 2012

Quellen- und Literaturangaben

Reber, K., Steidl, M.: Computerprogramm zabulo. Individuelle Lernmaterialien. Weiden 2015.

<http://www.paedalogis.com>

Reber, K., Steidl, M.: Computerprogramm Anlautschriften und Co. Schriften für den Computer. Weiden 2012.